

Stand: 16.05.2025 09:16:47

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/6004

"Schulgesundheitsfachkräfte in Bayerns Schulen möglich machen - für unsere Kinder und Jugendlichen und eine Entlastung der Lehrkräfte"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/6004 vom 26.03.2025



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel, Andreas Hanna-Krahl, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und Fraktion **(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Schulgesundheitsfachkräfte in Bayerns Schulen möglich machen – für unsere Kinder und Jugendlichen und eine Entlastung der Lehrkräfte

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest:

- Die Gesundheit von Schülerinnen und Schülern ist eine grundlegende Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und eine gute Entwicklung. Dabei sind Schulen nicht nur Lernorte, sondern zentraler Lebensraum, in dem Kinder und Jugendliche viel Zeit verbringen.
- Die Lebenswelt Schule trägt maßgeblich dazu bei, dass Kinder und Jugendliche gesund aufwachsen. Studien belegen, dass Lehrpersonen infolge der zunehmenden gesundheitlichen Herausforderungen ihrer Schülerinnen und Schüler an Grenzen stoßen und die Gesundheitsversorgung von Schülerinnen und Schülern verbessert werden sollte. Schulgesundheitsfachkräfte (SGF) können das Lehrpersonal unterstützen, die psychische und physische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu fördern und dabei selbst entlastet werden.
- Bildung und Gesundheit sind eng miteinander verzahnt und gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen spielen eine bedeutende Rolle.

Daher wird die Staatsregierung aufgefordert, die Implementierung von SGF im Freistaat voranzubringen und dafür im Ausschuss für Bildung und Kultus zu folgenden Punkten zu berichten:

- Wie viele Schulen in Bayern gibt es, an denen Schulgesundheitsfachkräfte bereits tätig sind (bitte auch nach Trägerschaft aufschlüsseln)?
- Wie hoch schätzt die Staatsregierung den Mehrwert bzw. Einfluss der Schulgesundheitspflegenden auf das Gesundheitsverhalten, die Gesundheitskompetenz sowie den Gesundheitszustand sowohl von Lehrerinnen und Lehrern als auch von Schülerinnen und Schülern ein?
- Wie bewertet die Staatsregierung die Ergebnisse der Evaluation zu den in anderen Ländern durchgeführten Modellprojekten?
- Welchen Stellenwert räumt die Staatsregierung einer SGF in Krisenzeiten, beispielsweise Pandemien, ein?
- Sieht die Staatsregierung die Betreuung der körperlichen und psychischen Gesundheit an bayerischen Schulen derzeit als ausreichend an?
- Welche Ansätze sieht die Staatsregierung in Bezug auf Forschungsvorhaben in Bayern (z. B. wie mit dem Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften zum Wohl der

Schülerinnen und Schüler und zu erfolgreichen Bildungsbiografien beigetragen werden kann)?

Des Weiteren wird die Staatsregierung aufgefordert, zu prüfen und im Ausschuss zu berichten, wie die flächendeckende Implementierung von SGF im Freistaat möglich gemacht werden kann. Insbesondere soll geprüft werden, welche organisatorischen und institutionellen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, insbesondere bezüglich Qualifikation, Konzept und Integration in die Schulgemeinschaft sowie der datenschutzrechtlichen Aspekte. Zudem soll die Staatsregierung prüfen und darlegen, in welcher Weise die Finanzierung sichergestellt werden kann, unter Berücksichtigung der Zuständigkeiten des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention.

Begründung:

Die Aufgaben einer SGF sind vielfältig, sie umfassen sowohl präventive Maßnahmen als auch die Förderung eines gesundheitsbewussten Verhaltens bei Schülerinnen und Schülern. SGF übernehmen Aufgaben zu Gesundheitsberatung und Impfmanagement. Sie betreuen Projekte beispielsweise zu Sucht- und Gewaltprävention, sensibilisieren oder tragen zu Resilienzstärkung bei. Durch Unterstützung von chronisch Kranken sowie von Schülerinnen und Schülern nach krankheitsbedingter längerer Abwesenheit helfen sie durch Beratung des Schulpersonals im Umgang mit spezifischen chronischen Krankheiten. Sie arbeiten darüber hinaus an der Entwicklung einer gesundheitsfördernden Schulumgebung mit. Der Einsatz von SGF zielt darauf auf, ein gesundheitsbewusstes und gesundheitsförderndes Schulklima zu etablieren, die Unfallzahlen zu reduzieren und die Akutversorgung zu verbessern. Zudem unterstützen sie die Schulleitung bei der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz.

SGF entlasten Lehrerinnen und Lehrer und andere Mitglieder der Schulgemeinschaft. Das Einsatzfeld ist vor allem für Pflegekräfte interessant. Erfahrungen zeigen, dass es ein Modell für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger ist oder für Pflegekräfte, wenn sie sich nach der Elternzeit beispielsweise neu orientieren wollen. In vielen Ländern weltweit ist die SGF (School Nurse) bereits seit Jahrzehnten Teil der Regelversorgung an den Schulen.

Die vielen Krisen, denen unsere Kinder und Jugendlichen ausgesetzt sind, sorgen für eine zunehmende Unsicherheit und belasten sowohl Erwachsene als auch Kinder und Jugendliche sehr stark. Laut der HBSC-Studie (HBSC = Health Behaviour in School-aged Children), deren Ergebnisse im März 2024 vorgestellt wurden, konnte im Zeitraum zwischen 2010 und 2022 bei Kindern von 11 bis 15 Jahren ein kontinuierlicher Anstieg von vielfältigen psychosomatischen Beschwerden, wie Bauch- oder Kopfschmerzen, Einschlafprobleme oder Gereiztheit, beobachtet werden. Meldungen zur Zunahme von Suchtstörungen, ernährungsbedingten oder psychischen Erkrankungen nehmen ebenfalls nicht ab. Laut einer forsa-Umfrage im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung e. V. (VBE) vom November 2023 meinen 57 Prozent der Schulleitungen, dass es in den vergangenen Jahren zu einem Anstieg der längerfristigen Ausfälle durch physische und psychische Erkrankungen im Kollegium gekommen ist. Verschiedene Studien zeigen, dass 10 bis 30 Prozent der Lehrkräfte unter einer Erschöpfungssymptomatik leiden.

Health Care Bayern hatte 2023 zum Thema Schulgesundheitsfachkräfte eingeladen. Schulgesundheitsfachkräfte aus anderen Bundesländern haben über ihre Arbeit berichtet: Mit dem Einsatz von SGF konnten sowohl Rettungseinsätze als auch Fehlzeiten der Eltern reduziert werden. Die Bundesländer Brandenburg, Hessen, Bremen und vereinzelt Baden-Württemberg und Berlin sind dabei, Schulgesundheitspflegende zu etablieren. Das hessische Kultusministerium hat bereits 30 Stellen für den Ausbau der Schulgesundheitspflege freigegeben.

Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) spricht sich für den Einsatz von SGF an Schulen aus. Diese Fachkräfte können Lehrkräfte und Schulleitungen enorm entlasten und dabei helfen, dass sich diese stärker auf ihre pädagogischen Kern-

aufgaben konzentrieren können. Gleichzeitig leisten sie wichtige Aufklärungs- und Präventionsarbeit, die die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler nachhaltig verbessern kann.

Der Kindergesundheitsbericht 2024 der Stiftung Kindergesundheit beleuchtet die Rolle der Schule für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Ein zentrales Thema des Berichts ist die Implementierung von SGF in Schulen. Der Einsatz von SGF kann als Teil eines ganzheitlichen Ansatzes im Rahmen der „guten gesunden Schule“ verstanden werden.

All diese Studien zeigen, dass es höchste Zeit ist, dass Bayern sich hier auf den Weg macht und sich dafür einsetzt, endlich SGF an allen Schulen zu implementieren. Ein Bericht zum aktuellen Stand und der Prüfung, welche Maßnahmen für die Implementierung notwendig wären, soll dem Landtag aufzeigen, wie dies möglich gemacht werden kann.